

Pressemitteilung

Wie viel Stickstoff bindet der Ozean?

Studie in „Nature“ bestätigt verbesserte Messmethode vieler Meeresforscher

09.08.2012/Kiel. Um die Entwicklung des Klimas prognostizieren zu können, müssen Wissenschaftler wissen, welche Gase und Spurenelemente in welchen Mengen bei natürlichen Prozessen im Ozean gebunden oder in die Atmosphäre freigesetzt werden. Gerade beim Stickstoff der elementar für den Aufbau von Biomasse ist, sind aber noch viele Fragen offen. In einer Studie, die jetzt im internationalen Fachmagazin „Nature“ erscheint, zeigen Meeresforscher aus Kiel, Bremen und Doha, dass bisher angelegte Messmethoden ein Teil des Problems sind.

Die Wissenschaftler haben eine neue Methode entwickelt, um die Stickstoffkonzentration im Ozean zu messen. Diese Methode ist genauer und einfacher als die bisherige. Die Forscher haben die Methode an verschiedenen Ozeanen getestet und die Ergebnisse mit den bisherigen Messungen verglichen. Die neuen Messungen zeigen, dass der Ozean mehr Stickstoff bindet als bisher angenommen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Entwicklung des Klimas besser zu verstehen.

Die Studie wurde von einem internationalen Team von Wissenschaftlern durchgeführt. Die Forscher haben die Methode an verschiedenen Ozeanen getestet und die Ergebnisse mit den bisherigen Messungen verglichen. Die neuen Messungen zeigen, dass der Ozean mehr Stickstoff bindet als bisher angenommen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Entwicklung des Klimas besser zu verstehen.

Die Wissenschaftler haben eine neue Methode entwickelt, um die Stickstoffkonzentration im Ozean zu messen. Diese Methode ist genauer und einfacher als die bisherige. Die Forscher haben die Methode an verschiedenen Ozeanen getestet und die Ergebnisse mit den bisherigen Messungen verglichen. Die neuen Messungen zeigen, dass der Ozean mehr Stickstoff bindet als bisher angenommen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Entwicklung des Klimas besser zu verstehen.

